

## **„ibi – ich bin informiert“**

### **Ein Informations- und Kommunikationsmittel für Menschen mit Betreuungsbedarf.**

Fünf Unternehmen – Sozial Global, AIT Austrian Institute of Technology, Simon Listens, Karall & Matausch GmbH & Zoobe message entertainment GmbH – führen ein im Rahmen des FFG benefit-Programms und aus Mitteln des bmvit gefördertes Projekt durch. „ibi – ich bin informiert“. Das AAL-System „ibi“ soll für Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörige sowie PflegerInnen (mobiler Dienste) als innovatives Informations- und Kommunikationsmittel dienen. Ein für TV & Tablet optimiertes, sprachgesteuertes Avatar-Interface erleichtert die Kommunikation (z.B. SMS) und stellt Information wie Pflegehilfestellungen, Kalender und Open Data Infos attraktiv und benutzerInnenfreundlich dar. Übergeordnetes Ziel ist die Ergänzung der Leistungen der professionellen mobilen Dienstleistung im Sinne einer Qualitätssteigerung. SOZIAL GLOBAL ist eines der ersten Sozialdienstleistungsunternehmen das sich aktiv dem Thema „Neue Technologien“ als Projektträgerin annimmt.

Die Einbeziehung von potentiellen NutzerInnen ist für den Entwicklungsprozess von großer Wichtigkeit. Die Wünsche, Bedürfnisse und Anforderungen der Zielgruppen werden von Anfang miteinbezogen, um das System entsprechend anpassen und in weiterer Folge optimieren zu können. Gemeinsam mit SeniorInnen, pflegenden Angehörigen und Betreuungspersonal wurden in der ‚BenutzerInnenanforderungserhebung‘ erste Inhalte und Anforderungen an das System „ibi“ erarbeitet. Wichtig für SOZIAL GLOBAL und die ProjektpartnerInnen war und ist es, dass alle Zielgruppensysteme ihr ExpertInnenwissen in Bezug auf die Entwicklung von „ibi“ einbringen können. Im Rahmen des Vortrags werden Herausforderungen thematisiert die sich dem Projektteam gestellt haben: trotz des direkten Zugangs einer mobilen Pflege- und Betreuungseinrichtung zur Gruppe der „SeniorInnen“ und „pflegenden Angehörigen“, zeigten sich zahlreiche Hürden in Bezug auf die Akquise, ethischen und methodischen Aspekte. „Wie können KundInnen erreicht werden?“, „Welche Informationen müssen wie vermittelt werden?“ und „Wie ist damit umzugehen, wenn das Interesse nicht geweckt werden kann?“.

Trotz aller Herausforderungen oder auch gerade deshalb, ergeben sich ebenso spannende Entwicklungen aus der Perspektive der Zusammenarbeit derart unterschiedlicher Organisationen. ExpertInnen des Feldes sowie ForscherInnen und EntwicklerInnen bringen Ihr Know-How ein und arbeiten gemeinsam an einer Themenstellung. Von den Ergebnissen dieser Arbeit werden hinkünftig nicht nur die NutzerInnen der Technologie sondern auch die Organisationen selbst profitieren.

Im Rahmen des Vortrags werden demzufolge mögliche Ursachen, Hintergründe und erarbeitete Lösungsstrategien thematisiert. Ebenso werden die aus den Projekterfahrungen gewonnenen Erkenntnisse, die sich als wesentlich in derartigen Forschungsbereichen erweisen, präsentiert.